

ödp, Stadtratsfraktion Amberg, Deinfelderstr. 18, 92224 Amberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen,
verehrte Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Amberg und deren
Tochterunternehmen,
werte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Amberg,

für die ÖDP-Fraktion nehme ich heute zum Haushaltsentwurf 2012 Stellung,
insbesondere zur Verschuldung der öffentlichen Hand und den Investitionen in die
Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Die Verschuldung der öffentlichen Hand – eine existenzielle Bedrohung für unsere Gesellschaft:

Die Verschuldung der öffentlichen Hand in der Bundesrepublik Deutschland – Bund, Länder und Gemeinden – hat eine neue Rekordhöhe erreicht. Die 2 Billionen Euro Grenze wurde überschritten. Das sind 2.000 Milliarden Euro, eine Zahl mit 12 Nullen. Derartige Beträge liegen außerhalb jeglicher Vorstellungskraft. Deshalb muss man derartige Beträge in vorstellbare Größenordnungen übertragen. Umgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland steht jeder Bürger mit 25.000 Euro in der Kreide. Man könnte das Beispiel noch anschaulicher gestalten. Im Kreißaal des Klinikums Amberg begrüßen die örtlichen Vertreter von Bund, Land und Stadt Amberg den neuen Erdenbürger. MdB Karl für den Bund, MdL Donhauser für den Freistaat und OB Dandorfer überreichen einen Gutschein zum Start ins Leben; konkret: sie überreichen einen Schuldschein in Höhe von – 25.000 Euro. Gutscheine werden ja gerne überreicht, man könnte die Größe der Gutscheine auch dem Schuldenstand anpassen. Mit 1.000 Euro Schulden wäre der Gutschein der Stadt Amberg zwar der Kleinste, aber einen schuldenfreien und damit unbelasteten Start ins Leben kann auch die Stadt leider nicht anbieten. Viel Glück für die Zukunft und toi, toi, toi.

Meine Damen und Herren, man muss sich angesichts dieser Zahlen mit Ironie behelfen, weil man den Wahnsinn anders nicht aushält. Ein paar Schlaglichter der letzten Woche. Die Bundesrepublik erlebt nach Aussage von schwarz-gelb einen „XXL-Aufschwung“. Trotzdem nimmt die Bundesrepublik für 2012 26 Milliarden Euro neue Schulden auf, zwei Milliarden mehr als in diesem Jahr. Die Krise auf den Finanzmärkten, die unter den verschiedensten Bezeichnungen daher kommt, ist verursacht durch die hemmungslose Staatsverschuldung. Deutschland ist dabei keineswegs ein Hort der Stabilität. Überschrift „Wenn Deutschland das Geld ausgeht“ in der Süddeutschen Zeitung vom 25.11.2011. Die Finanzagentur des Bundes, sie erinnern sich, das war einmal die Bundesschuldenverwaltung – der deutlich ehrlichere Titel – hatte versucht, Staatsanleihen von 9 Milliarden Euro zu verkaufen. Die Käufer haben sich geziert und nicht gekauft. Nächste Schlagzeile in

der Zeit-Ausgabe 48 vom 24.11.2011 „Kurz vor Schluss“. In NRW stehen die ersten Kommunen (Essen und Hagen) vor der Pleite – sie erhalten keinen Kredit mehr. Eine Kommune kann nicht Pleite gehen – ein Staat kann nicht Pleite gehen – diese Glaubenssätze zerbröseln gerade wie die Kreditwürdigkeit der öffentlichen Hand in Deutschland.

Wir erleben ja in Amberg den leicht durchschaubaren Versuch der CSU, die anderen Parteien als Neinsager und Verweigerer zu diffamieren. Was haben wir uns in Sachen Neuverschuldung der Stadt von CSU-Seite für phantasievolle Beschreibungen anhören müssen: „rentierliche Schulden“ oder gerne auch „intelligente Schulden“ würden angeblich in Amberg gemacht. In Wirklichkeit sind es verantwortungslose Schulden, mit denen Sie uns in den Schlamassel hineingeführt haben. Zu dieser verantwortungslosen Schuldenpolitik haben sie, meine Damen und Herren von der CSU, von uns keine Zustimmung erhalten und Sie werden dafür auch in Zukunft keine Zustimmung erhalten. Ich bin Herrn Mertel und seinen Mitarbeitern ausdrücklich dankbar, dass ihnen die Haushaltsaufstellung 2012 ohne Neuverschuldung gelungen ist.

Gemeinsam mit den SPD-Vertretern haben wir auch den Wirtschaftsplan der Bürgerspitalstiftung abgelehnt. Für die Folgejahre waren hier Defizite im sechsstelligen Bereich eingeplant. Damit ist die Existenz der Bürgerspitalstiftung gefährdet. Wir erwarten uns durch die externe Begutachtung Vorschläge zur dauerhaften Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Stiftung. Ein einfaches Weiterso wie von der CSU vorgeschlagen, darf es – und wird es – mit uns nicht geben. Vergessen wir nicht, dass unter diesem Oberbürgermeister schon einmal eine altehrwürdige Stiftung an die Wand gefahren worden ist.

Von Amberg 50.000 zu Amberg 2020:

Meine Damen und Herren von der CSU, in meiner Haushaltsrede 2008 hatte ich sie damals für ihren Anflug von Vernunft gelobt, mit dem sie ihr Motto Amberg 50.000 heimlich, still und leise beerdigt haben. Ihr neues Motto Amberg 2020 kommt mir übrigens sehr bekannt vor, meine Haushaltsrede 2003 hatte das Motto Agenda 2010 für Amberg.

Als ÖDP-Fraktion ist es unser Bestreben, solche Investitionen zu fordern, die der Zukunftsfähigkeit der Stadt Amberg dienen, erste Priorität besitzen und sofortige Effizienz bewirken. Wer sich die Anforderungslisten zu den Haushaltsentwürfen anschaut, wird eine Vielzahl von notwendigen oder wünschenswerten Maßnahmen aufgelistet finden. Wenn wir keine verantwortungslose Schuldenpolitik machen wollen, ist es unsere Aufgabe, Investitionen nach ihrer Notwendigkeit in eine Rangfolge zu bringen. Wir haben auch einige dieser Maßnahmen verabschiedet, zum Teil als Mehrheitsbeschluss, zum Teil einstimmig. Zum Beispiel gibt es einen einstimmigen Beschluss zu einem Kreisverkehr Sebastianstraße, Mehrheitsbeschlüsse zum Einzelhandelsentwicklungskonzept mit einem 10 Punkte umfassenden Impulsprogramm und einen Mehrheitsbeschluss für den JVA-Kreisverkehr.

Der JVA-Kreisverkehr ist in den Vermögenshaushalt eingestellt. Aus unserer Sicht eine zumindest aktuell nicht notwendige Investition. Viel sinnvoller wäre dagegen der

Kreisverkehr in der Sebastianstraße, der dann zusammen mit dem Kreisverkehr am Haager Weg dieses Stadtgebiet ampelfrei regeln würde. Der JVA-Kreisverkehr ist dagegen in eine Ampelkette eingebunden und daher in seiner Wirkung zu vernachlässigen. Die CSU fordert bereits den nächsten Kreisel an der Kreuzung Siemens/altes Klärwerk.

Die ÖDP-Fraktion sieht die Prioritäten völlig anders. Wir fordern ein Parkleitsystem für Amberg. Im Umgriff der Amberger Altstadt stehen ca. 3.000 Parkplätze zur Verfügung, die eine fußläufige Erreichbarkeit des Amberger Marktplatzes in maximal 7 bis 8 Minuten gewährleisten. Dieser Parkraum ist durch das fehlende o. g. Konzept völlig unzureichend erschlossen. Wenn uns schon bisher beim Forum die Hände gebunden sind, sollten wir hier unsere Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen und den Einzelhändlern zeigen, dass es uns mit der Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes ernst ist und der Steigerung der Attraktivität der Altstadt Vorrang vor einem Kreisverkehr einräumen. Damit würde sich auch die Debatte um eine öffentliche Tiefgarage auf dem Bürgerspitalgelände erledigen. Übrigens, Herr Mußemann, dass es dort eine Quartiersgarage geben wird, war keineswegs eine vorschnelle Entscheidung von SPD, ÖDP, Grünen und FW. Wir haben die Beschlussvorlage des Oberbürgermeisters für eine Quartiersgarage gegen die Verweigerungshaltung der CSU durchgesetzt.

Die ÖDP-Fraktion fordert ein Hochwasserschutzkonzept für die Vils. Wir haben unseren Antrag am 18. September 2011 eingereicht und erwarten die unverzügliche Beratung in den Gremien. Oder muss wieder erst ein Hochwasserereignis in Amberg auftreten, bis man in die Gänge kommt? Für die ÖDP ist der Schutz der Bürger vor Hochwasserkatastrophen dringlicher als eine in ihren Auswirkungen fragwürdige Verkehrsmaßnahme.

Die CSU will neben dem JVA-Kreisel einen Siemens-Kreisel. Aus unserer Sicht ein absolut nachrangiges Projekt. Dagegen sehen wir Handlungsbedarf bei der Sanierung von Erasmus und Gregor-Mendel-Gymnasium. Wir können den Euro nur einmal ausgeben und dafür brauchen wir eine Prioritätenliste für unsere Investitionen.

Herr Oberbürgermeister! Die ÖDP stimmt den von Ihnen vorgelegten Haushaltsentwurf mit der Finanzplanung zu! Wir behalten uns aber ausdrücklich Änderungen bei den Investitionen vor!

Dem Haushalt der Otto-Karl-Schulz-Stiftung einschließlich der Finanzplanung stimmen wir zu.

Gestatten Sie mir noch drei Bemerkungen zu aktuellen Themen:
Mit großer Betroffenheit hat der ÖDP-Fraktion den beschlossenen Abzug der Bundeswehr aus Amberg zur Kenntnis nehmen müssen. Die Stadt Amberg war über Jahrhunderte Garnisonsstadt. Diese Tradition geht mit der Aufgabe der Leopoldkaserne 2015 unwiederbringlich verloren. Mit leeren Händen stehen jetzt auch die CSU-Granden Alois Karl und Heinz Donhauser da, und nicht zuletzt Sie persönlich, Herr Oberbürgermeister, trotz Ihrer angeblich besonders guten Verbindungen nach Berlin und München. Die Bürgermeister von Weiden, Cham und Pfreimd, die alle nicht der CSU angehören, haben es durch ihren persönlichen Einsatz geschafft, dass ihre Standorte gestärkt oder zumindest erhalten wurden.

Unter die Rubrik Kurioses am Rande fällt dabei auch die Fahrt von Ihnen, Herr Oberbürgermeister Dandorfer, nach Berlin einen Tag vor Bekanntgabe der neuen Bundeswehrstruktur zu einem Zeitpunkt, als die Entscheidungen schon feststanden. Wir sind gespannt, ob Bund und Land ihrer Verantwortung gerecht und Amberg bei der zivilen Nutzung der Leopoldkaserne unterstützen werden.

In Amberg existiert ein parteiübergreifendes Bündnis „bunt statt braun“, in dem auch eine Vielzahl gesellschaftlicher Organisationen, die Kirchen und Vereine vertreten sind. Mit Fassungslosigkeit musste die Gesellschaft zur Kenntnis nehmen, dass Rechtsterroristen über mehr als 10 Jahre eine Blutspur ihrer Mordanschläge durch Deutschland gezogen haben. Ganz offensichtlich waren die vorschnellen Aussagen von Einzeltätern und fehlenden Strukturen bei rechtsextremistischen Gewalttaten völlig falsch. Unsere Wachsamkeit gegenüber den braunen Gewalttätern darf nicht nachlassen. Unsere Zivilgesellschaft muss diesen Extremisten klare Grenzen aufzeigen, gerade auch hier in der Oberpfalz. Es darf zukünftig nicht mehr passieren, dass Rechtsextremisten bei uns in wiederholt in Gaststätten tagen, dort unter dem Schlagwort „NPD“ in den Terminplan eingetragen werden und das dann damit gerechtfertigt wird, dass sind ja „anständige junge Leute“ gewesen.

Und zu guter Letzt: sehr geehrter Herr Preuß, „Guten Morgen“, es freut uns ja fast, wenn nun auch Sie und vor allem ihre Partei nach einer jahrzehntelangen Blockade erkannt hat – leider erst durch den schweren Atomunfall in Japan und nicht durch ‚Ratio‘ und Sachverstand – dass die erneuerbaren Energien, insbesondere auch die Windenergie, die einzig zukunftsfähige Form der Energiegewinnung darstellen. Die erneuerbaren Energien zerstören eben nicht Schöpfung und Umwelt für Hunderte von Jahren!

Die CSU, vor allem ihr damaliger „Lebensminister“ Söder, hat noch vor einem Jahr die Atomenergie als eine absolut sichere Energiequelle in ihrem Laufzeitverlängerungsgesetz in den Himmel hoch gepriesen – ein Irrwitz der deutschen Politikgeschichte – als ob es Atomstrahlung und die damit verbundenen schlimmen gesundheitsschädlichen, ja tödlichen Auswirkungen erst seit Fukushima gäbe! Schon vergessen? Also, Asche auf das Haupt und weniger großspurige Töne sind angezeigt.

Danksagung:

Meine Damen und Herren,
zum Schluss darf ich mich im Namen der ÖDP-Fraktion bei allen bedanken, die über Parteigrenzen hinweg, mit uns gute Entscheidungen zum Wohle der Bürger und der Stadt getroffen haben. Bedanken darf ich mich auch bei der Verwaltung für die gute und zum Teil auch sehr offene Zusammenarbeit und bei der Amberger Presse. Mit Ihrer Berichterstattung leisten Sie Ihren Beitrag zur Transparenz in der Kommunalpolitik.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Klaus Mrasek

Verteiler:

1x CSU-Fraktion
1x SPD-Fraktion
1x ÖDP
1x FW
1x Grüne
1x FDP
1x Protokoll
1x Presse AZ
1x Presse AN

Ökologisch-Demokratische Partei
Stadtratsfraktion Amberg
Deinfelderstr. 18, 92224 Amberg
Telefon 09621/320969
Fax: 01212/511974238
<http://www.oedp-amberg-sulzbach.de>
E-Mail: oedp@asamnet.de
Sparkasse Amberg-Sulzbach,
BLZ 75250000, Kto-Nr. 210 597 38